

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 19 (1912)

Heft: 18

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beiten, die sie zu vergeben haben, nach Berufsarten teilen, daß sie ferner prüfen, ob die Arbeiten nicht auch im Winter gemacht werden können, und daß sie solche Arbeiten, bei denen ein Aufschub nichts schadet und die ohne Nachteil auch im Winter ausgeführt werden können, auf die Zeit der Arbeitslosigkeit verlegen.

Am Sonntag begann sodann im Zürcher Volkshaus der Kongreß für Heimarbeitererschutz, eröffnet von Professor Brants aus Löwen. Der Kongreß arbeitete in mehreren Sektionen und genehmigte einen aus Belgien stammenden Entwurf für ein Gesetz betr. Heimarbeit. Der Entwurf sieht die Schaffung von Lohnämtern vor, die paritätisch aus Arbeiter- und Unternehmervertretern zusammengesetzt sein sollen und die Minimaltarife aufstellen. Außerdem sieht der Gesetzentwurf neben der Organisation der Inspektion noch gewisse hygienische Minimalaufforderungen vor.

Für den gesundheitlichen Schutz der Heimarbeiter und der Konsumenten wurde eine umfangreiche Resolution eingebracht, welche u. a. wünscht: Gleichstellung von Mann und Frau zur Vermeidung wirtschaftlicher Schädigungen durch den Arbeiterschutz, Verbot des Bearbeitens giftiger Stoffe, gesetzliche Voraussetzungen für die Erlaubnis zur Einrichtung eines Heimarbeiterbetriebs und besondere behördliche Erlaubnis bei Aufstellung von Motoren in Heimarbeitsstätten, Anwendung aller für Industriearbeiter bestimmten sozialen Fürsorgegesetze auf die Heimarbeiter. Verbot der Heimarbeit von Nahrungsmitteln und Tabaken, die Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten.

Eine weitere Forderung geht auf die gewerkschaftliche Organisation aller Heimarbeiter, die im Anschluß an Konsumentenorganisationen, Käuferligen usw. für ihre Besserstellung kämpfen sollen.

Seit Dienstag den 10. ds. früh tagt ebenfalls im Volkshaus die Internationale Vereinigung für Arbeiterschutz und zu gleicher Zeit trat im Stadthaus das internationale permanente Komitee für Sozialversicherung zusammen, das vorerst die interessante Frage der Zwangsversicherung der Selbständigerwerbenden behandelte.

Über die Ergebnisse dieser Kongresse wird später eine Mitteilung folgen.

Der schweizerische Gewerkschaftsbund. Der schweizerische Gewerkschaftsbund, die sozialdemokratische Arbeiterorganisation der Schweiz, setzte sich im Jahre 1911 aus 20 Gewerkschaften zusammen mit insgesamt 66,013 Mitgliedern. Es macht diese Zahl kaum ein Fünftel des Totals der schweizerischen Lohnarbeiterschaft aus. Rechnet man noch die im Jahre 1910 dem Gewerkschaftsbund angegliederte Arbeiterunion schweiz. Transportanstalten mit 12,106 Mitgliedern hinzu, so ergibt sich ein Total von 78,119 Mitgliedern. Die Zahl der beitragspflichtigen sozialistisch organisierten Gewerkschafter hat in den letzten Jahren keine Fortschritte gemacht, denn im Jahr 1906 wurden 68,535 Mitglieder aufgeführt, gegen 63,863 im Jahr 1910 und 66,013 im Jahr 1911. Die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände haben im Jahr 1911 an die Zentralkasse die Summe von Fr. 1,879,311 einbezahlt; dazu kommen noch die Beiträge an die einzelnen Gewerkschaftskassen und die Lokalorganisationen, sowie die Extrasteuern.

Die zahlreichste Gewerkschaft ist diejenige der Metallarbeiter mit 13,425 Mitgliedern, dann folgen die Uhrenarbeiter mit 11,200, die Holzarbeiter mit 7016 und die Textilarbeiter mit 6489 Mitgliedern. Die Textilarbeitergewerkschaft zählte im Jahr 1910: 7061 und im Jahr 1906 sogar 8752 Mitglieder; der Rückgang gegenüber der Zahl des Jahres 1906 ist zum Teil auf den Austritt der Organisation der Seidenbeutelweber aus dem Textilarbeiterverband zurückzuführen.

Verwaltungsrat der Eidgen. Unfallanstalt. Der Verwaltungsrat der Eidgen. Unfallanstalt in Luzern setzt sich laut Gesetz zusammen aus 16 Vertretern der Arbeitgeber, aus 12 Vertretern der Arbeitnehmer, aus 4 Vertretern der freiwillig Versicherten und aus 8 Vertretern des Bundes. Der Bundesrat hat nunmehr die Wahlen vorgenommen und dabei, soweit wenigstens die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Frage kommen, die Vorschläge der größeren Berufsverbände einigermaßen in Berücksichtigung gezogen.

Die Namen der Verwaltungsräte sind in der Presse veröffentlicht worden. Die Textilindustrie wird im Verwaltungsrat wie

folgt vertreten sein: Auf Seite der Arbeitgeber durch A. Lang, Baumwollspinner in Zofingen, G. Siber, Seidenstoff-Fabrikant in Zürich und durch Ch. Wetter, Stickereifabrikant in St. Gallen; auf Seite der Arbeitnehmer durch Nationalrat H. Eugster-Züst in Speicher, Präsident des schweiz. Textilarbeiterverbandes und durch Nina Schreiber in Kriens, Sekretärin des christlich-sozialen Arbeiterinnenverbandes. Die Zahl der Vertreter der Textilindustrie entspricht keineswegs der Bedeutung und Arbeiterzahl dieses Zweiges, doch wurde wahrscheinlich in Berücksichtigung gezogen, daß die Unfallgefahr in der Textilindustrie eine verhältnismäßig geringe ist.

Der Streik in der Mülhauser Textilindustrie. Die Arbeiterausstände in den Mülhauser Webereien dauern unverändert weiter; trotzdem bereits wiederholt versucht wurde, die Differenzen zwischen den Fabrikanten und Arbeitern beizulegen, ist man noch nicht zu einem Resultat gekommen. Es handelt sich bei den Streikenden um etwa sechshundert Leute, Männer und Frauen. Die Arbeitgeber sind durchaus entschlossen, den Forderungen der Arbeitnehmer nicht zu entsprechen.

Streik in der Vogtländischen Baumwollspinnerei A.-G. Sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen der Saale-Spinnerei in Hof, einer Zweigfabrik der Vogtländischen Baumwollspinnerei A.-G. sind in den Ausstand getreten. Es befinden sich jetzt im ganzen gegen 1000 Arbeitskräfte der Firma im Ausstand.

Wiederaufnahme der Arbeit in der Brünner Textilindustrie. Der vor einem Monat in der Brünner Textilindustrie ausgebrochene Konflikt kann als beigelegt betrachtet werden. Die Beendigung des Streiks erfolgte auf Grund eines vom Gewerbe-Inspektor gestellten und sowohl von den Fabrikanten als auch von dem Streikkomitee angenommenen Antrages, der dahin ging, daß noch vor Antritt der Arbeit eine feste Grundlage für die Verhandlungen in den einzelnen Fabriken geschaffen werde.

Kürzlich fand eine Versammlung der an dem Streik beteiligten Organisationen sowie der Fabrikvertrauensmänner statt. In dieser Versammlung wurde der von dem Streikkomitee zur Annahme empfohlene Antrag des Gewerbeinspektors einstimmig angenommen. Infolgedessen ist die Arbeiterschaft durch besondere Flugzettel, die mit der Unterschrift sämtlicher Vertrauensmänner versehen sind, aufgefordert worden, Montag den 9. ds. die Arbeit wieder aufzunehmen.

Ausstellungswesen

Ausstellungswesen. (Mitgeteilt.) Eine „Académie Physico-Chimique“ mit Sitz in Palermo macht gegenwärtig in der Schweiz Propaganda. Unter Anführung von verschiedenen Personen als Protektoren des Unternehmens werden Medaillen und Diplome in Aussicht gestellt unter der Voraussetzung, daß man sich zu einem Beitrag von 25 Fr. verpflichtet, der zur Deckung der Kosten dienen soll. Auf Grund näherer Erkundigungen in Palermo scheint es sich aber bei dieser „Académie“ um ein Unternehmen zu handeln, das von einigen Apothekern ins Leben gerufen wurde und in der Hauptsache auf die Leichtgläubigkeit des Publikums abstellt. Nähere Erkundigungen können bei der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich, Metropol, eingezogen werden.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Uzwil. In die Maschinenfabrik J. Vogt-Benninger ist Herr Ingenieur Schaad in Luzern als Teilhaber eingetreten. Die Firma lautet nun Maschinenfabrik & Eisengießerei Vogt & Schaad vorm. Benninger & Cie. Herrn Heinrich Vogt, Sohn, der bereits seit mehreren Jahren im Geschäft tätig ist, wurde Prokura erteilt.

— Zürich. Unter der Firma Wilhelm Baer in Hausen wurde vor kurzem die Seidenweberei in Ebertswil bei Hausen eingetragen.

Deutschland. Reorganisation der Plauerer Kunstseidefabrik A.-G. in Plauen. Die außerordentliche General-